

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 517. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 1906.

**Erste Ausgabe**

Halle a. S., den 3. November 1906. Druck und Verlag von C. W. Schöke in Halle a. S.

**Sonntag, 4. November 1906.**

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 37, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Nr. Braunschweig. Sperrung: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

\*\*\*\*\*

### Abonnements

auf die

## Halle'sche Zeitung

für die Monate November und Dezember

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,-**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70**.

In jeder Nummer finden sich die **Halle'sche Zeitung** in der weitesten und vorteilhaftesten Verbreitung.

Halle a. S., im November 1906.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

\*\*\*\*\*

### Branchen der Handelshochschulen?

Wir erhalten eine sehr beachtenswerte Aufschrift, die, so stark sie sich ausdrückt, doch sicherlich gerade auch in Kaufmannskreisen vielfach Zustimmung finden wird. Die Ausführungen lauten:

Es ist ein seltsames Zusammentreffen, daß in den Tagen, da Berlins Kaufmannschaft mit der Errichtung einer Handelshochschule vorgegangen ist, bittere Klagen gegen die bereits seit acht Jahren bestehende Leipziger Hochschule vorgebracht wurden, dahingehend, daß sie keine Fühlung mit der Kaufmannschaft habe, der sie eigentlich dienen soll. Solche Klagen sind nicht neu, aber sie lassen die Frage, ob wir Handelshochschulen brauchen, wieder akut werden.

Wir leben in einer Zeit, da es ansehnliche ohne Hochschule nicht mehr geht. Es existieren solche Hochschulen für die verschiedensten Wissenschaften, und somit glaubt ein Teil des ehrlichen Kaufmannstandes, der bisher nur eine Hochschule hatte, nämlich die Praxis, auch nicht mehr ohne Akademie auskommen zu können. Man mißt aber dieser Institutionen viel zu viel Wert bei und legt Hoffnungen in sie, die sich niemals erfüllen werden, so lange man auf diesen Schulen die allein seligmachende Praxis in einer Art von nebenhändigen theoretischen Wissenschaften erstickt.

Wer soll eine Handelshochschule besuchen? Aufgenommen werden in ihr nur junge Leute, die bereits die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst erworben und ihre Lehrzeit beendet haben. In den meisten Fällen sind solche Leute aber darauf angewiesen, zu verdienen. Sie können nicht nach einer zwei- bis dreijährigen verdienstlosen Lehrzeit weitere ein bis zwei Jahre für ein Studium opfern, dessen Wert noch nicht einmal unbetrifftlich festst. Neben ihrem Beruf aber die Lehrjahre der Handelshochschule zu belegen, geht gewöhnlich darum nicht, weil der Abendstundenplan dieser Schulen, wenn ein solcher existiert, nicht diesem Zwecke genügt. Dadurch wird die Handelshochschule schon von vornherein zu einem Institut, dessen Besuch nur Söhnen bemittelterer Leute ermöglicht ist, und es ist leider nicht immer gesagt, daß gerade diese berufen oder auserwählt sind, die tüchtigen Stützen unseres deutschen Kaufmannstandes zu werden. Vielmehr zeigt sich sehr oft, daß gerade junge Leute, die auf die Betätigung praktischen Wirkens angewiesen sind und außer einem normalen Wissen Lust und Liebe zur Sache mitbringen, weiter kommen als die feinen Herren, denen man schon auf der Schulbank vielfach Zuderbrot statt trockener Lehrweisheit geboten hat, und die im übrigen das Arbeiten gar nicht nötig haben, weil Papas Geldschrank genügen genügt ist. Es wäre schade, wenn in unserem Kaufmannsleben nun durch die Hochschulen eine Scheidung geschäht werden und den jungen Kaufleuten, die nicht in der Lage sind, die Hochschulen zu besuchen, der Stempel der Minderwertigkeit aufgeprägt werden sollte. Es sieht allerdings aus, als ob die Schulen nichts anderes erreichen werden.

Der Lehrplan der Handelshochschulen enthält manches, was für die heranwachsende Kaufmannsjugend recht wertvoll werden kann, aber wiederum auch sehr vieles, was nebenhändig und direkt überflüssig ist. Bei den wirklich wert-

vollen Wissenschaften wird nun gewöhnlich der Fehler gemacht, daß man sie durch Lehrkräfte unterrichten läßt, die jedem Univeritätskatheder zur Zierde gereichen, aber für die Praxis wertlos sind und die für die Gebirgsbildung praktischer Kaufleute notwendige Erfahrung niemals besessen haben und erwerben können. Man wird kaum einen Herrn als Turnlehrer anstellen, der vielleicht als Mediziner eine Professur über den Wert des Turnens geschrieben hat, oder eine Dame als Sanftlehrerin, die etwa Stimmfächer antworten und Hefelvorlagen zeichnen kann. Man findet aber an Handelshochschulen Professoren, deren theoretische Wissenschaft unbetrifft ist, denen es aber an der hier notwendigen praktischen Kenntnis mangelt, mangeln muß.

Es wird sonst gerade von den Kaufleuten die stete Forderung erhoben, daß an Stellen, die für die Interessen des Handels dienen sollen, Kaufleute statt der üblichen Beamten gestellt werden. Aber gerade an den Handelshochschulen, an denen die Kaufleute in erster Reihe am Plage wären, hat man sie meistens übergangen. Speziell die jetzt eröffnete Berliner Hochschule weist einen Lehrkörper auf, in dem die Kaufleute fast ganz fehlen. Man darf hiernach ohne weiteres annehmen, daß der neuen Schule auch das fehlen wird, womit sie allein brauchbare Kaufleute erzielen könnte, die Praxis. Mit dieser Hochschule von Theorie, von Nationalökonomie, Geographie, Geographie, Mathematik usw. und mit den absolut überflüssigen Nebenfächern, wie French und usw., wird kein Kaufmann herangebildet, sondern höchstens ein klassierter Handelsstudent, der bei dem ersten Schritte auf dem Wege der Praxis mit all seinem theoretischen Kram zusammenstößt und womöglich in kürzerer oder längerer Zeit das Proletariat unter den Kaufleuten vermehren hilft, das gerade ausgerechnet angeht. Oder wir ergreifen damit Leute, die von der Hochschule die Mäuren des Studenteneifers mitbringen, Leute, deren Neigungen man schließlich noch mit Titelverleihungen, vielleicht einem Handelsreferendar oder Adelsritztitel, entgegenkommen muß und die auf die nichtstudierten Kaufleute ohne jede Berechtigung abschuldend herabschauen.

Vor solchen „Studenten“ möchten wir doch den deutschen Kaufmannstand bewahren. Die Aufgaben, die der deutsche Kaufmann bisher gelöst hat, sind gelöst worden ohne Handelshochschulen, ohne das rein theoretische Studium der Nationalökonomie bei berühmten Univeritätsprofessoren und ohne Kenntnis des Frenchs u. a. Die Stellung, die sich unser Handel auf dem Weltmarkt erworben hat, hat ihm nicht Wissenschaft und Gelahretheit erworben, sondern praktische Tätigkeit, fleißige Arbeit und Denkfähigkeit. Nicht studierte Geschäftler haben der deutschen Industrie die Wege nach den fernem Weltgegenden gebahnt und Deutschlands Handelsniederlassungen in den wildesten, der Kultur kaum erschlossenen Gebieten besetzt, sondern der arbeitende Kaufmann, der seine Kenntnisse in der Hochschule des praktischen Lebens erworben hat und den kein Professor mit trockener Materie auspöppelte.

Und nach den Erfolgen, die wir bisher errungen haben, darf man es wohl ruhig dabei bewenden lassen und kann ruhig von Handelshochschulen absehen, die nur Theorie lehren, aber keine Praxis. Es ließe denn, daß man aus den Hochschulen wirkliche Schulen des Handels macht, in denen Kaufleute Kaufleute erziehen, nicht Professoren Handelsstudenten ohne Befähigung für die praktischen Forderungen des Kaufmannstandes.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., den 3. November.

**Hohenlohes und sein Ende.**

Während der letzten Tage trat in Kreisen der Berliner Gesellschaft, die man sonst als wohlunterrichtet gelten lassen kann, mit aller Bestimmtheit das Gerücht auf, dem Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe-Rangenburg sei der Pariser Botschafterposten nunmehr fest zugelegt worden und Fürst Radolin schide sich an, in den Fußstapfen zu treten. Unser Berliner Angehöriger hat an die zuständige Stelle in Paris die Frage gerichtet, ob dieses Gerücht der Wahrheit entspreche, und die Antwort erhalten, daß von irgend welchen Rücktrittsgedanken des Fürsten Radolin dort nicht das mindeste bekannt ist.

Der Erbprinz Hohenlohe macht in der Tat kein Ge-

heimnis daraus, daß er auf eine Verwendung im diplomatischen Dienste eine Art von Anrecht zu besitzen glaubt, und er traut sich, trotz seines Mißerfolges an der Spitze der Kolonialverwaltung, wie man hört, die Befähigung zu einem der großen, wichtigen deutschen Botschafterposten in Europa wahrzunehmen. Nachdem er als Agent eines deutschen Bundesstaates und für einen Staatssekretärposten in Aussicht genommen war, könnte er auch nur an die Spitze einer Botschaft treten. Hier erhebt er indessen die Forderung, daß seine Gemahlin eine königliche Prinzessin von England ist, seine Verwendung auf das überste, — ganz abgesehen davon, daß er als Diplomat nicht höher als bis zum Botschaftssekretär gedient und niemals eine Mission selbständig geleitet hat. Wie es heißt, wünscht sich der Erbprinz am meisten die Londoner Botschaft. Wir würden ihn gerade für diese als die ungeeignetste Persönlichkeit ansehen. Ob es wohl dem königlichen Eduard VII. einfiel, einen englischen Botschafter nach Berlin zu senden, der eine Prinzessin von Preußen zur Frau hätte und als Mitglied des preussischen Königshauses geredet würde? Denn als Urenkel der Herzogin von Kent, der Mutter der Königin Victoria, ist „Ernst Hohenlohe“ in London tatsächlich nichts wie zur englischen Königsfamilie gehörig behandelt worden. Die Erbprinzessin Hohenlohe ist ferner die richtige Cousine sowohl des Jaren, wie der Jarin. Und auch A. D. in Madrid wäre ihre gesellschaftliche Position als Botschafterin eine besonders schwierige, da sie nicht nur die richtige Cousine der jungen Königin ist, sondern dieser früher im Range am Londoner Hofe vorrangig, weil sie eine „königliche Sobolte“, die Prinzessin Victoria Eugenie von Battenberg aber nur eine „Sobolte“ war. Für jeden Hof bietet eine Botschafterin, die selbst einem regierenden Königshaus angehört, sehr unüberwindliche Schwierigkeiten der Etikette. Ob es unter den gegenwärtigen politischen Umständen überhaupt im Interesse des Deutschen Reiches liegt, irgendwo durch einen Botschafter vertreten zu sein, der in den engsten verwandtschaftlichen Beziehungen zum königlichen Eduard VII. von England steht, — auch das ist eine Frage, auf die die Antwort eigentlich nicht zweifelhaft sein kann.

**Der „Staatsstreik“ des Fürsten Bismarck.** Zu den Lehrbüchlichen Behauptungen über Bismarck sagen die „Samb. Nachrichten“:

„Wir haben während acht Jahren zu Duzenden von Malen Gelegenheit gehabt, des Fürsten Bismarcks Ansichten über das Reichsgesamtwahlrecht, sowie über die Möglichkeit seiner Beteiligung zu vernehmen, glauben auch über die Geschichte und Gründe der Entlassung des Fürsten zu genau unterrichtet zu sein wie irgend jemand in der Welt. Gestützt hierauf, erklären wir, daß, so lange Herr Professor Delbrück nicht die Namen seiner Gewährsmänner nennt, wir seine Angaben, weil sie im flagranten Widerspruch zu dem stehen, was wir aus dem Fürsten eigenen Munde wissen, als eine böse Willige Erfindung ansehn müssen. Fürst Bismarck war (wie die „Soll. Zig.“ bereits hervorgehoben hat, D. Red.) für die Aussetzung der geltenden Bestimmungen des gültigen Reichsgesamtwahlrechts, nicht aber für dessen Beseitigung, und noch viel weniger hat er deshalb Schritte ins Amt ergriffen, die ihm überhaupt jederzeit vollständig fern gelegen hat, schon weil er sich nicht zum zweiten Male einer „Exposition“, wie der vom März 1890, aussetzen wollte.“

**Die Aristokratie.** Der Berliner Korrespondent der „Frankf. Zig.“ glaubt die innerpolitische Lage dahin kennzeichnen zu dürfen, daß das bisherige Verhältnis des Kaisers zu seinem ersten verantwortlichen Ratgeber keine Änderung erfahren habe. Die Aristokratie seien ein Produkt der weitverbreiteten Misstimmung über die ganze Ereignisse unserer inneren Politik. Die ganze politische Situation, die der Reichstag bei der Wiederaufnahme seiner und des Reichstages Tätigkeit vorfindet, sei so unbehaglich und voller Schwierigkeiten, daß der leitende Staatsmann auch bei uns, wo das Schicksal der Minister nicht vom Parlament abhängig sei, daran scheitern könnte. Jedemfalls werde der Reichstagler demnach einen sehr schwierigen Stand haben. Er glaubt, der schwierigen Lage gewachsen zu sein. Von dem Ersolge werde das abhängen, ob es zu einer Kanzlerkrise kommt, die gegenwärtig nicht besteht.

**Herr v. Pöbelski.** Die „Samb. Nachr.“ geben eine Erzählung wieder, die angeblich in Hofkreisen in Umlauf sein soll. Danach wäre Herr v. Pöbelski noch vor wenigen Wochen bei seinem Eintreffen in Rom in den Worten begriffen worden: „Na, Pöbelski! Wir beide bleiben, was?“ Die „Deutsche Tagesztg.“ macht hierzu die richtige Bemerkung:

„Es ist denkenswert, daß der Reichsminister der „Samb. Nachr.“ auf die Hofkreise hinweist, aus denen die Erzählung stammen soll, sonst würde man wieder den Randwörterbuchschreiber nach berühmtem Muster der Indiskretion beschuldigen. Selbstverständlich sind wir nicht in der Lage, für die Richtigkeit der Mitteilung irgendwelche Gewähr zu übernehmen.“

**Die nächstjährigen Kaisermandate.** Nach zweijähriger Mitteilung finden die Kaisermandate im Jahre 1907 unter Beteiligung des T. Ameeffors in Westfalen und den angrenzenden Bezirken statt. Das Hauptquartier des Kaisers wird voraussichtlich in Münster sein.

\* Eine diplomatische Vertretung Bulgariens am Hofe von Sachsen-Coburg und Gotha. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist der diplomatische Vertreter des Fürstentums Bulgarien in Berlin, Generalmajor Ritz-Boroff, in der gleichen Eigenschaft beim Herzoge von Sachsen-Coburg und Gotha beauftragt worden. In erster Linie bedeutet diese Aufgabe einen Akt der Courtoisie des Fürsten Ferdinand von Bulgarien gegenüber dem Herzoge Karl Eduard, dem Haupte des Hauses Coburg, dem der Fürst selbst entfallen ist. Man wird ihn aber auch eine politische Bedeutung nicht ganz abspreechen können. Denn dadurch, daß dem Fürstentum Bulgarien die Möglichkeit eingeräumt wurde, auch bei einem einzelnen deutschen Bundesstaate eine diplomatische Vertretung zu unterhalten, ist auf neue zum Ausdruck gelangt, daß man in Berlin das Verhältnis Bulgariens der Türkei gegenüber als nur noch auf dem Papier, aber nicht mehr in Wirklichkeit bestehend ansieht. Wir glauben, nicht fehlzugehen, wenn wir die Errichtung bulgarischer Konsulate (Handelsagenturen) an den wichtigsten Plätzen des Deutschen Reiches auch nur noch als eine Frage ansehen, deren Lösung in naher Zeit zu erwarten ist. — General Ritz-Boroff wird dem Herzog Karl Eduard sein Beglaubigungsschreiben noch im Laufe dieses Monats überreichen.

\* Dem Landtagsabgeordneten v. Uhner, der, wie mitgeteilt, plötzlich infolge einer Gasvergiftung in Bamberg gestorben ist, widmet der Vorstand der national-liberalen Partei einen herzlichen Nachruf. Der so früh an dem Leben Geschiedene wurde am 2. April 1838 in Bamberg geboren. Aus seiner parlamentarischen Tätigkeit ist zu ersehen, daß er 1899 und 1901 Vorsitzender der Kommissionskommission des Abgeordnetenhauses gewesen ist. Er hat diese Periode in der Schrift „Zwanzig Jahre Kampfe, 1882—1901“, behandelt.

\* Die Württembergische in dem ersten Halbjahre 1906 insgesamt 25½ Millionen Mark, nämlich 16,6 Millionen Stempelsteuer für Wertpapiere und 8,9 Millionen Stempelsteuer für Kauf- und sonstige Angelegenheiten. Wenn das zweite Halbjahr dem ersten entsprechen sollte, so wird die Einnahme des Voranschlags um drei Millionen Mark übersteigen.

\* Die Württembergische. Ob die Württembergische vom Jahre 1904 dem Reichstage baldigst wieder vorgelegt werden wird, ist noch nicht entschieden. Eine Beschlußfassung darüber wird, wie verlautet, erst unmittelbar vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages erfolgen; doch sei es nach der „Neuen pol. Kor.“ wahrscheinlich, daß diese Beschlußfassung aufstimmend ausfallen und die Württembergische dementsprechend dem Reichstage in aller nächster Zeit zugehen werde.

\* Der Vorstand des deutschen Städtebundes wird am kommenden Dienstag in Berlin zusammentreten. Es handelt sich um die Beschlußfassung über die Einberufung des Städtebundes zur Stellungnahme zur Reichsreform. Wie die deutsche Städtebund verlauten wird, steht natürlich nach vornberein fest. Man braucht darüber kein Wort zu verlieren.

\* Die Kolonien und die Verheiratung der Offiziere. Gegenüber dem von vielen Seiten unterstützten Bestreben, möglichst viele verheiratete Beamte und Offiziere in den Kolonien zu haben, erscheint ein Vorschlag sehr sonderbar, den die „Köln. Ztg.“ unter Berufung auf eine ganz zu verlässliche Quelle erzählt: Einer unserer ältesten und tüchtigsten südnachafrikanischen Offiziere, der für seine hervorragende Tapferkeit und Umsicht während des Aufstandes vom Kaiser besonders ausgezeichnet worden ist, hat sich hier während des Urlaubs verlobt und war am die Erlaubnis eingekommen, demnächst mit seiner jungen Frau in Deutsch-Südwestafrika seinen Dienst wieder antreten zu dürfen. Die Genehmigung hierzu wurde ihm aber, obwohl angeblich der Gouverneur nichts dagegen einzuwenden gehabt hat, militärischerseits aus prinzipiellen Gründen abgelehnt. Der Offizier hat daraus für

sich die Folgerungen gezogen und seinen Abschied eingereicht. Das Ausgebot Deutsch-Südwestafrika verliert dadurch einen Mann, der als erfahrener, in manchem Herrn erprobter Kenner von Land und Leuten der Verwaltung von Deutsch-Südwestafrika noch in mancher Hinsicht sehr nützlich hätte werden können.

Es handelt sich hier offenbar um den so außerordentlich verdienstvollen Hauptmann Volkman. Die „Köln. Ztg.“ fügt ihrer Meldung noch folgendes hinzu: Wir können es verstehen, wenn man vorläufig noch mit Rücksicht auf die großen Lieberlebenskosten und die Schwierigkeit der Unterbringung verheirateter Offiziere und Beamtenfamilien grundsätzlich verheiratete Offiziere nicht nur in die Schutztruppe einstellt. Auch mag es im allgemeinen aus diesem Grunde noch nötig sein, schon im Dienst befindliche Beamte und Offiziere darauf hinzuweisen, daß ihnen als Verheirateten besondere Vorteile in Hinblick auf Wohnungsverhältnisse nicht zugestimmt werden können. Hier aber, wo es sich um einen Offizier handelt, der 13 Jahre mit dem größten Erfolge in der Kolonie tätig gewesen ist, der außerdem bisher wenig Anforderungen bezüglich seiner Unterkunft an den Staat gestellt hat und solche auch als Verheirateter nicht stellen will, dessen Wiederertritt dem Gouverneur empfohlen ist, erscheint eine Ablehnung seines Antrags, mit seiner Frau zusammen die Stelle nach Südwestafrika anzutreten, unangeführt. Biegen in dieser Beziehung prinzipielle militärische Gründe vor, so müßte in einem solchen Falle im Interesse des Schutzgebietes eine Ausnahme gemacht werden. Der Fall weist in andere Richtungen einmal wieder darauf hin, daß in der Kolonie ein Wille, und zwar der des Gouverneurs, maßgebend sein muß. Nach unsrer Ansicht sollte ein Offizier, der für die Verheiratung der Kolonie vom Gouverneur für wertvoll erachtet wird, wenn nur irgendwo möglich, dem Ausgebot erhalten bleiben.

Es wäre vielleicht hinzuzufügen, daß doch mehrere der alten Schutztruppenoffiziere, z. B. die Hauptleute Wötting und Streifwirth, verheiratet sind. Haben sich denn daraus besondere Unzulänglichkeiten ergeben? Man scheint über dem Kriege in den letzten Jahren zu sehr die Bedeutung der Persönlichkeit für das Beherrschen einer untergeordneten Klasse vergessen zu haben. In dieser Beziehung ist uns das Buch des Generals Deutwein allerlei zu lernen. Sprechlich kann in dem oben geschilderten Falle der Gouverneur die Fehler wieder gutmachen, indem er den Offizier in seinem bisherigen Wirkungskreis als Zivilbeamten einsetzt, zumal es sich um einen der nördlichen Bezirke handelt, der gerade jetzt bei dem großen wirtschaftlichen Aufschwunge des Nordens von besonderer Bedeutung ist.

\* Das Urteil über die Alkoholeute. Das neue Urteil in dem Gerichtsverfahren über die bekannten Kamerner Alkoholeute ist, nachdem das Wiederanforderverfahren beendet worden, heute in Berlin eingetroffen. Auch in dem neuen Verfahren sind, wie unser Berliner n.p.o. Mitarbeiter mitteilt, sämtliche Alkoholeute wieder bekräftigt worden. Zwar haben die beiden Alkoholeute nicht die früheren hohen Strafen von 9 Jahren Gefängnis usw. erhalten, aber immerhin betragen die Strafen 15 bzw. 9 Monate Gefängnis. Die anderen Angeklagten, die früher zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt waren, haben dagegen jetzt 5 Monate erhalten. Bekanntlich wurde seinerzeit wegen der Befreiung dieser Alkoholeute der Gouverneur von Ruffamer abberufen.

### Ausland.

#### Oesterreich-Ungarn.

Das Verhältnis zu Italien. Die ersten Unterredungen, die zwischen dem Minister des Auswärtigen, Freiherrn v. Hofmann, und dem italienischen Botschafter, Herzog von Abruzzi, stattgefunden haben, und die den Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien gelten, haben in einem Austausch sehr freundlicher Erklärungen zwischen den Ministern des Auswärtigen beider Länder geführt. Sowohl von Seiten des Ministers v. Hofmann als auch von Seiten des Botschafters ist im Hinblick auf die wünschenswerten Beziehungen zum Ausbruch, der Pflege und Befestigung der engen und herzlichen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien ihre volle Sorgfalt zuzuwenden.

„Fräulein“ führt ja ein so bequemes Dasein und wird ganz zur Familie gerechnet! pflegte Frau Fabrikbesitzer Herrn gern zu bemerken. „Wein, Sinnen, was gibt es in anderen Häusern zu tun, wo Fräulein noch ein halbes Duzend Kinder zu versorgen hat.“ Freilich, dies fiel hier fort, das Geulen und Lärmen verwegener Knaben, wie auf ihrer ersten Stelle, wo sie volle zwei Jahre ausgehalten hatte. Als mit dem Tod der Mutter die kleine Witwenpension ein Ende bekam, hatte sie den Kampf ums Dasein aufnehmen müssen. — Mit so viel gutem Willen und Freubigkeit hatte sie die Stelle als Ehre angetreten und der leidenden Hausfrau das zweite Dienstmädchen ersetzt. Aber zu hart war ihre Gesundheit gewesen den Anforderungen gegenüber, die man dort an sie stellte.

Hier, im Hause des reichen Fabrikbesizers, war das Gehalt höher, und kein Kinderlärm durchdrang die eleganten Räume. Die einige Tochter Lisa war bereits erwachsen, und ihre Stimme war es gewesen, die sie dorthin hatte zusammenrufen lassen. Nur Lisa konnte so spät und schnell „Fräulein!“ rufen, mit einem Zornfall, der Maria Logarten die Unmutsfalte auf die glatte Stirn zeichnete.

Jetzt wurde die Tür hastig aufgerissen, ein junges Mädchen stürzte in das Zimmer, warf das Kleid, das sie in Händen hielt, auf den Tisch und trat an das Fenster, wo „Fräulein!“ sah und Wäsche ausbestreute. „Lassen Sie den Kram liegen, Fräulein! Sie sollen mit uns fahren, sagt Mama. Und ich habe eine große Bitte, Fräulein, die müssen Sie mir erfüllen, ja?“ „Eine Bitte, Fräulein Lisa?“ fragte die andere und läßt die Arbeit sinken.

Lisa erwidert ein wenig und senkt den Blick. Sie ist eine niedliche, kleine Blondine in 18 Jahren, siederlich und großzügig und überaus elegant gekleidet.

„Ja, sehen Sie, Fräulein, Sie sollen heute mitfahren nach Konstantin. Das Schloß ist wunderbar, mitten in einem unruhigen Park liegt es. Dort wohnt der alte Rittermeister von Rappard, der Onkel meines Bräutigams, wie Sie ja wissen! Er ist ein Krüppel und förmlich verblüht vor alle Jungfrauen. Und er will, daß unsere Verlobung erst im nächsten Jahr veröffentlicht werden soll. So eine Wartezeit, die ihm Mama ausreden wird heute, aber gehörig! — eher, die junge Dame ihrer atemlosen Bericht. „Und was hätte ich dabei zu tun, Fräulein Lisa?“ fragt Maria Logarten halblaut und nimmt ihre Arbeit wieder auf.

### Rußland.

#### Besetzungen.

Bei einer im Handelsministerium abgehaltenen Konferenz wurde festgestellt, daß in diesem Jahre landwirtschaftliche Maschinen für den Bedarf der Nord-Ost- und Ost-Asien bezuhen mußten, da die russischen Fabriken sie nicht rechtzeitig zu liefern vermöchten. Im nächsten Jahre sollen Verträge mit russischen Maschinen gemacht werden. Der Chef des russischen Finanzdepartements, Kantsel, ist aus Gesundheitsgründen zurückgetreten. Einer der Teilnehmer an dem im Februar dieses Jahres verübten Hebesfall auf die Reichsbank in Sankt-Petersburg, der Professor Hermann, wurde wegen zu drei Jahren fünf Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

### Äfrika.

Belgien und der Sudan. „Daily Mail“ wird aus Alexandria d. d. 2. M. gemeldet: Hier sind aus Chartum Nachrichten eingetroffen, wonach in den Beziehungen zwischen den sudanesischen Militärschreibern und den belgischen Vertretern in der Enklave Kado eine Spannung eingetreten ist. Anstatt ihre Streitkräfte vorzuziehen, sind die Belgier bereit, diese zu verstärken und weitere Partisanen und Geiseln in das feindliche Gebiet zu bringen.

### Südamerika.

Verfassung eines japanischen Spions. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Neu-York: In Manila ist ein japanischer Offizier verhaftet worden, der Verfassungspolizei angehört.

### Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Hochschulanfragen. Wie uns das Blatt gemeldet wird hat der ordentliche Professor der pathologischen Anatomie und Vortrager der pathologisch-anatomischen Vorlesungen an der dortigen Universität Dr. med. Eduard Kaufmann einen Ruf in gleicher Eigenschaft nach Brötlingen erhalten und wird demnächst von dem am 1. April 1907 fassenden, Er wird hier Nachfolger von Prof. Dr. W. Baur, der Reichshilfslehrstuhl in Würzburg übernimmt. Dr. Kaufmann ist am 24. März 1860 zu Bonn geboren. — Unten 18. Oktober ist der a. o. Professor für allgemeine und spezielle Pflanzenbaukunde an der Universität Königsberg i. Pr. Dr. phil. Alfred Wittich zum ordentlichen Professor ernannt worden. Prof. Wittich ist Schüler von Prof. Dr. Rosenfeld in Kiel. Geboren ist er 1874 zu Berlin. — Als Nachfolger des als Direktor der Akademie für praktische Medizin nach Würzburg überlebenden Professors Dr. Oskar Wippl ist der Privatdozent für Chirurgie und Oberarzt an der chirurgischen Klinik an der Universität in Königsberg i. Pr. Professor Dr. med. Richard Bunge zum ordentlichen Professor ernannt worden. Bunge (geboren 1870 zu Gelnhausen) erhielt seine Ausbildung an der Universität Halle, arbeitete vom Sommer 1890 ab im Oberärztlichen Institut in Halle, promovierte am 30. Juli 1892 dafelbst und erhielt 1893 die Promotion. Vom Dezember 1893 bis April 1895 war er Assistent am Oberärztlichen Institut in Halle, arbeitete dann im hygienischen Institut zu München und ging 1897 nach Königsberg. — In der juristischen Fakultät der Kaiser Universität hat sich Dr. phil. Gerhard Feseler (aus Berlin) als Privatdozent für römisches Recht niedergelassen. — Ernannt wurde der a. o. Professor Dr. phil. Rudolf Wagn zu ordentlichen Professor der germanischen Sprachgeschichte an der Kaiser Universität zu Berlin. Der bisherige ordentliche Professor Dr. Joseph Eidenberger zu Würzburg ist zum ordentlichen Professor in der katholisch-theologischen Fakultät der Universität zu Breslau ernannt. — Die bisherigen außerordentlichen Professoren in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Münster sind zu ordentlichen Professoren in derselben Fakultät ernannt worden. — Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Arthur Wagemann zu Erlangen ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin ernannt. — Der bisherige Privatdozent Dr. Otto Wroloff zu Königsberg i. Pr. ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Greifswald ernannt. — Der Privatdozent in der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen Dr. Konrad Wording ist zum Professor an der Akademie in Posen ernannt. — Der bisherige Privatdozent Dr. Paul Wenzel zu Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Marburg ernannt. — Der bisherige Privatdozent Dr. Ernst Wiele zu Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald ernannt.

„Das werden Sie gleich hören. Der alte Herr hat eine Schwäche für Schach, das größte Spiel, das Sie Papa immer beibringen wollen und das er nicht kopiert. Nun könnten Sie so schön mit Egon Onkel Schach spielen, während wir auf dem See rudern. Mama sagt, Sie könnten dabei so nett von mir erzählen, was ich mal für eine lockende, strahlende, näbende Hausfrau abgeben werde. So ein bißchen Dunst, verstehen Sie, den Nimbus eines echten deutschen Mädchens um mich stecken! Unser Geld imponiert ihm nämlich gar nicht, denn er ist selber enorm reich, und Egon bekommt mal alles.“

Maria Logarten schweigt. Ihre Gedanken sind weit ab. Sie hört die Nachtigall schlüchtern in dem alten Park von Konstantin, den sie noch nie gesehen, aber der trotzdem vor ihr erhebt im Hauber des Denzes und in dessen Mitte ein turningschmücktes Schloß sich aufbaut mit Spitzbogenfenstern, um die der Gruen sein grünes Mattwerk fließt.

„Nicht wahr, Fräulein, Sie reden nett von mir. ... Sie kommen mit Joh' Isenke Ihnen auch das große Geld, es ist noch beinahe neu.“

„Dante, Fräulein Lisa, ich sagte Ihnen schon einmal, dass ich keine abgelebten Kleider trage, entgegenste die andere mit herbem Lächeln. „Sie meinen es ja gut,“ fügt sie halblaut hinzu und erhebt sich.

Ihre schlaffe Gestalt überragt die vor ihr Stehende um Kopfeslänge, der kleine Mund in dem blauen Gesicht lächelt verächtlich und bitter zugleich.

„Eien Sie sich, Fräulein! Sie haben gerade noch eine Viertelstunde Zeit. Dann fahren wir!“ ruft Lisas plötzliche, hohe Stimme ihr nach. ...

II. „Schach dem König!“ ruft Maria Logarten lächelnd und schießt das Rinn auf die flache Hand.

„Sie haben mich nicht gelehrt, in der Tat! Ich mache Ihnen mein Kompliment, Fräulein Logarten! Sie haben mich glänzend geschlagen!“ Und der Schloßherr auf konstantin beugt sich von neuem über das Schachbrett, den letzten fähigen Zug seiner Partnerin zu bestimmem. Des Mädchens dunkler Blick streift den ihr gegenüber Sitzenden.

„Ein Krüppel!“ hat ihn Lisa mit so verächtlichen Lächeln genannt. „Den linken Fuß hat mir ein Ballen zerfahmetert, als ich vor Jahren einen Wundstaus dem Flammendort entriß! Später ist er dann im Wundstaus gestorben! Ironie des Schicksals, nicht wahr?“ hat er so beiläufig erzählt, wie ein, als er mühsam neben ihr hergepumpt war.

### „Fräulein!“

Von F. Freifrau von Schilling.

#### I.

„Fräulein! ... Fräulein!“ Der Ruf tönte durch die Mittagstille des großen Hauses, tief und schnell. Fräulein Logarten aucte leicht zusammen, und dort, wo sich die dunklen Brauen an ihrer schmalen Stirn wölben, grub sich eine Falte.

Wie sie es koste, dies: „Fräulein! Fräulein!“ Den ganzen Tag ungeschwürtte sie der Ruf wie ein lästiges Zerst, bald bittend, bald befehlend, je was es die betreffende Dienstleistung verlangte. Eigentlich hatten es Luise, die Köchin, und Minna, das Stubenmädchen, viel besser als in ihr! Die taten ihre Arbeit, nicht mehr und nicht weniger als in ihr! Das schlug, und waren sie fertig, so schäuteten sie unten im Vorhof, und ihr helles Lachen drang bis hinauf zu ihr.

Ein Kaiser öffnete ihre Lippen, während sie den Blick hob, um ihn träumend über die breite, im Sonnenlicht glänzende Straße zu fassen. Überall standen die Fenster offen, die Luft herein zu lassen, die herbe, würzige Luft des Frühlings, der da draußen vor den Stadtmauern grünte, blühte, duftete! Wie lange das her war, daß sie den Benz gesehen! Daß sie noch Anemonen und Nelken geistert unter grünen Birken, beim Zwiesgang der Buchsinnen, Weisen und Amlen!

Dasmal hatte das Wort „Fräulein!“ für sie noch nicht existiert und sie zu dem Zwitwischen gestempelt, das sie heute war, das sich mit seiner Bildung und seinen Lebensgewohnheiten nicht zu dem Dienstboten rechnen konnte, und das am Familienfisch doch nur gnädig gebuldet war! — Für sie gab es keine Freistunden, keine Ablösung, sie mußte immer auf Wachen sein. Sie allein hatte den ganzen Sassaaparatz zu leiten, und auf sie fiel die Verantwortung, daß alles „klappte!“ Daß die Eier nicht zu weich und nicht zu hart an den Frühstückstisch kamen, daß das Beefsteak für den ehemaligen Köcher, der heutigen Fabrikbesitzer Herrn, nach englischer Manier zubereitet ward!

„Durchgebraten und noch so leicht rostfächtig, verstehen Sie, Fräulein!“

Und wieder einmal ein Nachmittag, wo die Familie auswärts spielte, wo sie glücklich an ihre n. Peterlog dachte, da sprach die Herrin des Hauses im letzten Augenblick noch irgend einen Auftrag, der sie bis zum Abend beschäftigte.



**Wilhelm-Augusta-Stiftung**  
zur Unterstüfung von Beamten-  
Witwen und Waisen in der  
Stadt Halle.

Beamten-Witwen u. Waisen  
hiesiger Stadt, deren Verstorger  
Mitglieder der obigen Stiftung  
gewesen sind und die sich um eine  
Unterstützung aus Versehen zu  
begeben gedenken, können  
bis zum 15. d. Mis.  
Formulare zu entsprechenden An-  
trägen bei **Rechn.-Rat Stade**,  
Albrechtstr. 38, Erdgeschoss, vor-  
mittags zwischen 10 u. 11 Uhr  
in Empfang nehmen. [4683  
Galle a. S. d. 2. Nov. 1906.  
Der Vorstand.

**Landw. Privatschule**

Leipzigstraße 53.  
Gründliche Ausbildung in landw.  
u. faunm. Buchführung, in Ab-  
schließen, Verwaltungsangelegenheiten,  
Rechnen, Rechnen u. Voller-  
rechnung, Honorar mäßig, Stellung  
wird gratis nachgewiesen. Probestufe  
gratis. [4669  
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

**Hexen-**

sch. Rheumatismus, Gliederreizen  
lindert und heilt das altbewährte  
**Reiche's**  
**Helgoländer Pflaster**.  
zer Nöle 40 Pf. Zu haben bei:  
Herrn **Wih. Ender**, Kaiser-Drög.,  
Bucherstr. 60, [4622  
Herrn **Bruno Berthold**, Stein-  
Drög., Gr. Steinstr. 48.

**Nervenschwäche**  
der Männer bejeitigt sofort

das patentamt. gef. „**Potentol**“,  
hergestellt v. approx. Apotheker  
mit ärztl. Anercnung.  
Preis 6 Mk. Borein. franco.  
J. Geiger, Berlin-Schöneberg 267,  
Grünwaldstr. 129.

**Zuckerkranken**

wird v. ersten ärztl.ichen Autoritäten  
Linkes **Aleuronatgebäck** empfohl.  
**Paul Links**, [4640  
**Aleuronatgebäckfabrik**,  
Telephon 1824. **Lessingstr. 1.**  
Wäschekisten, Schließkisten,  
Estrituren und Verlandkisten in  
allen Größen. **Gr. Märkerstr. 28.**

**M. Schneider**



**Bolero in Seidenplüsch**  
mit hellem Seidenfutter und farbigem Kragen,  
chic garniert.  
Preis Mark **19.50.**

**Bolero aus Astrachan**  
Preis Mark **7.**

**Seidenplüsch-Paletot.**  
Beste Verarbeitung,  
mit **prima Futter**,  
Vorrätig in allen Grössen  
Preis Mark **25.**

**Für Gartenbesitzer!**

**Hohe u. niedr. Apfelbäume**  
a Stück 0,80,  
**hohe u. niedr. Birnbäume**  
a Stück 0,80,  
**hochstämmige Rosen**  
a Stück 0,80,  
**niedrige Rosen**  
a Stück 0,25,  
in feinsten Sorten. [4459  
Brompter Versand nach ausserhalb.

**G. Renneberg,**  
Galle a. S., Charlottenstr. 7.

Ein schönes Werk unter dem Titel  
**„Der Gartenfreund“**  
ist die neueste Auflage unseres  
Hauptzeitungsblattes. Dasselbe be-  
handelt Befruchtung, Pfanzung,  
Schmitt u. Pflege der besten Obst-  
und Beerenorten (Hochstamm-,  
Spalter- und Zwergobstzucht),  
Düngung und Bodenbearbeitung,  
Eisenbeschäftigung, Fruchtarten, Allee-  
bäume, Zierbäume, Stauden, Blumen,  
Schlinggewächse, Stauden, Blumen,  
wie auch für Zimmer und Garten,  
Neubau aller Art, Anlage von  
Obstplantagen, Spargel- u.  
Champignonbeeten usw. 100 Druck-  
seiten mit vielen Abbildungen.  
Verland kostenfrei an jedermann.  
**Ed. Poenicke & Co.**, m. b. H.  
in **Delitzsch Nr. 31.** [3585

Die **Flanellfabrik** von  
**Ed. Wegel, Sangerhausen**  
bei **Bühne**, [4692  
offert einen großen Posten  
retourgefehrter Stücke in Flanellen,  
Damenuchen, Kollim- und  
Zentimeter und gibt jedes  
beliebige Maß an Privat- zum  
Fabrikationspreis ab.  
— Muster gern zu Diensten. —

**Waschgefäße**  
dauerhaft, billig! [4617  
**Zander, Gr. Klausstraße 12,**  
Wühl. des **Radab-Spar-Vereins.**

Die besten **Butterformen**  
mit u. ohne **Diam. Gr. Märkerstr. 23.**

**2 Konzert-Pianos**  
von **Büchner**, Leipzig und  
**Schwenten**, Berlin, now  
säglich erhalten, verkauft sehr  
billig **B. Döll**, Straße 33.

**Sackhähne, Dorfmaschinen,**  
Flaschenhähne **Gr. Märkerstr. 23.**



**Köstritzer Schwarzbier.**

Dieses allberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz-** und **Birge-Extraktes**  
und geringen **Alkoholes** besonders Kindern, **Blutartern**, **Wöchnerinnen**, **nährden**  
**Mütern** und **Rekonvaleszenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten em-  
pfohlen wird, ferner

**Blume des Gfsterales,**

ebenfalls als **Gesundheitsbier** empfohlen, reines kräftiges Getränk von vorzüglicher Güte  
und angenehmem Geschmack, bestes, billiges Hausgetränk, ist zu haben in [4842

**Halle a. S.** bei dem **General-Vertreter E. Lehmer,**  
**Haupt-Kontor u. Lager:** **Südbergasse 2, Fernsprecher 1267.**  
**Landesbergerstr. 7, Fernsprecher 238.**

Ferner in **Halle a. S.** bei: **J. Brandt**, Gr. Wallstraße 2, E. Hänge, Gr. Wallstraße 9,  
**C. Heinemann**, Nitz Neuterstr. 1, E. Moritz, Brüderstraße 6, W. Köppler, Alter Markt 8, M. Niessen,  
Gr. Steinstraße 27/28, Rob. Erbe, Dorotheenstr. 13, J. König, Rud.-Dammstr. 8, A. Bost, Nieser-  
straße 6, W. Peter, Sandorferstr. 2, E. Walker, Anhalterstraße 6, F. Wagner, Landesbergerstr. 59,  
**Frau M. Wiese**, Freimühlendamm, F. W. Rothnick, Bernburgerstr. 5, A. Thieme, Landesbergerstr. 67.  
In **Gannern** bei **H. Ziegler**, Kolonialwarenbg.; in **Saachstädt** bei **Carl Albers**, Bierhölz.; in  
in **Schafstädt** (Bez. Halle) bei **Edm. Hufziger**, Kolonialwarenbg.; in **Berbig** bei **W. Otto**, Bierhölz.

Man verlange ausdrücklich nur das echte  
„Köstritzer Schwarzbier“.

**Rud. Speck,**  
Marienstr. 4.  
Goldschränke,  
Gitter aller Art.



Neueste Einrichtung.  
**Losam Multiplikator**  
an **Rachelösen**  
großartige **Feierfolge**  
empfehl  
**Albert Brandt,**  
Ehrenmeister,  
früherer **Militär** der **erlöshaus**  
**Firma Brandt & Borge,**  
**Halle a. S., Albrechtstr. 17.**  
**Fernsprecher 2352.**  
**Grosse** (2340  
**Muster-Ausstellung.**

Das schönste, beliebteste Weihnachtsgeschenk:

**UNION**  
**Bücherschränke**



immer fertig  
nie vollendet  
[4707

Man setzt sie aus einzelnen Abteilungen zusammen.  
Man kauft sie, wie man sie braucht, alle passen auf-  
und nebeneinander. Es gibt keine besseren, schöneren Schränke.  
Eine Zierde für jedes Zimmer, unentbehrlich für jeden,  
der Bücher hat.

**Illustriertes Preisbuch Nr. 367 kostenlos**  
und portofrei.  
**Heinrich Zeiss, Frankfurt a. M.**  
Grossherzogl. und Herzogl. Hoflieferant  
**36 Kaiserstr. 36.**  
Bitte, achten Sie auf Firma und Hausnummer!

**Chaurey Fils, Epernay,**

sehr beliebter, preiswerter echter **Champagner.**  
General-Vertretung **Heinr. Hackert, Weinhandlung,**  
**Wilhelmstr. 20.** [4069

**Flügel u. Pianinos,**

nur allerbeste Fabrikate, wie **bach**, **Schwechten**,  
**Ferzina**, **Berdux**, **Kuhse**, **Weissbrod** etc.,  
empfehl zu beispiellos billigen Preisen,  
**Klavierapparat „Symplett“ 675 Mk.**  
**H. Lüders,** Mittelstraße 9-10,  
Größe obere **Schulstr.**  
Größe u. älteste **Pianohandlung** am **Platz**. **Reparaturen,**  
**Pianos** und **Stimmungen** prompt. [4683

**Uronal-Pillen**  
Vorzügl. bewährt als **Blutreinigungsmittel**  
und gegen **Gicht**, **Rheuma**, **Podagra**, **Ischias**,  
**Gliederreissen**, **Hämorrhoiden**, **Fettleibigkeit**,  
**Zuckerkrankheit**, **Gall-** u. **Nierensteinbildungen**,  
Ärztlich aufs **wärmste** empfohlen. Original-  
Packung **M. S.** — **Erhältlich** in den **Apotheken**.  
Kuranweisung **kostenlos** durch  
**Chem.-pharm. Laboratorium „Bavaria“ München.** **Apoth. R. Schoellkopf**  
[4683

Gedenktage.

4. November.

- 1575. Der italienische Maler Guido Reni geboren.
- 1743. Eröffnung der Lindbergh'schen Erfindung.
- 1814. Vereinigung Norwegens mit Schweden.
- 1847. Der Komponist Felix Mendelssohn-Bartholdy gestorben.
- 1800. Der Dichter Gustav Schwab gestorben.
- 1903. Panama löst sich von Kolumbien los und erklärt sich selbstständig.

Zagespruch: Man reist, daß es zu Hause recht gefalle,  
Und wer durchs Leben reist, ist in demselben Jahre.  
Kü d e r t.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 3. November.

Wohnstättenheim in Wittenberg.

Unter dem frischen Eindruck des herrlichen Kolonialfestes am 28. Oktober, welchem die Gegenwart und vor allem die Keuschheit der E. Höpfer des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg die Weiche verlieh, verbanden der Halle'sche Kolonialverein und der Deutsche Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien einen Aufruf zur Sammlung von Beiträgen zu dem nach ihrer Höpfer der Frau Gertrud Elisabeth benannten Wohnstättenheim in Wittenberg.

In dem Aufrufe wird die auch von uns wiedererlebene, zu Herzen dringende Rede E. Höpfer den Mitgliederinnen im Gedächtnis gerufen.

Wer will, daß in unseren Kolonien kein elendes Pflanzendorf heranzuwächst, sondern daß Familien deutscher Kolonisten in bester Weise, welche deutsche Art, deutsche Sitte, deutschen Fleiß, deutsche Treue, deutsche Frömmigkeit dorthin verpflanzen, der muß auch eine offene Hand haben, wenn es heißt, den wackeren deutschen Frauen, welche als Pioniere deutschen Familienstufens in unsere Kolonien gezogen sind, in der für die Mutter geradebringenden, aber auch schmerzlichen Stunde zu helfen, und sie vor frühem Siedsturm oder Tod zu bewahren.

Bei den hiesigen Mitgliedern der Vereine wird eine Hauskollekte eingeschaltet werden. Um aber auch den auswärtigen Mitglieder und anderen Freunden der Sache Gelegenheit zu geben, das segensreiche Werk zu fördern, nehmen gütige Beiträge entgegen die Bankhäuser H. F. Lehmann, Große Steinstraße 19 (Privatkontor), Reinhold Siedner, Marktplatz 19, und Eifen-, Stahl- u. u. u. Handlung von Hempelmann & Straufe, Kleinmickenden 5.

Endgültiges Hauptergebnis der Volkszählung am 1. Dezember 1905 für die Stadtgemeinde Halle a. S. (Mittelteil vom statistischen Amt der Stadt Halle.) 1. Wohnstätten: Bewohnte Wohnhäuser 7022, unbewohnte Wohnhäuser 77, sonstige bewohnte Baualitäten, Häuten, Zelte, Wägen, Schiffe u. dergl. 82. Summe aller Wohnstätten 7181. 2. Hausstellungen und Anhalten: Gemöhnliche Hausstellungen von zwei und mehr Personen 36 320, einschließende männliche Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft 846, einschließende weibliche Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft 2264, Gehilfen, Hülfshäuser, Fremder und dergleichen mit einlogierten Gästen 84, andere Anhalten aller Art 54. Summe aller Hausstellungen und Anhalten 39 568. 3. Ortsanwesenende Bevölkerung: Männliche Personen 82 349, weibliche Personen 87 567, im ganzen 169 916. 4. Religionsbekenntnis:

n i s: Evangelische 160 031, Katholische 7559, andere Christen 927, Juden 1361, Befenner anderer Religionen 2, mit unbestimmter Angabe des Religionsbekenntnisses 34, ohne Angabe des Religionsbekenntnisses 2. — Personalausgleich. Der Superintendent a. D. Harter und Konviktsrat Schrage, bisher in Wien, welcher in die mit dem Episkopat verbandene erste Hierarchie in O r t e h i e n e i t u n g a l l e berufen ist, ist zum Superintendenten der Diözese Halle-Land II, Kreisbezirk Westfalen, ernannt worden.

— Evangelischer Bund Halle-Süd. Am vergangenen Mittwoch abend veranstaltete der Vorverein des Evangelischen Bundes Halle-Süd im großen Saale des „Wintergartens“ hier, Magdeburgerstraße, eine „Reformationsfestfeier“, welche durch der rührigen und umsichtigen Vorbereitung des Vorstandes, der keine Mühen und Kosten scheute, und bei außerordentlich zahlreichem Besuch einen glänzenden Verlauf nahm. Nach dem Vortrag der Lieber „Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ“ und „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren“ durch den Vorstand des hiesigen Johanneisvereins unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Herrn Konzertmeister Max Knorr, und dem gemeinsamen Gesang: „Was auf du weilt der ersten Zeugen“, erbot sich der Vorsitzende des Vereins, Herr Pastor Zeigler, um die so zahlreich erschienenen Gäste auch herzlich zu begrüßen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß seine Bemühungen bei der Gründung des Vorvereins Halle-Süd doch nicht vergeblich gewesen seien, wie die glänzende Versammlung es heute bewies und er von Halle selber könne mit dem Bewußtsein, wenigstens an dem herrlichen Feste des Evangelischen Bundes nicht unthunig gearbeitet zu haben. Darauf folgte ein Largo von Haendel, das der schon erwähnte Gesangsverein sehr schön wiedergab. Nach einer kleinen Pause, die Herr Knorr die V o l l e n d u n g d e r G e n e r a l s e k r e t a r i a t d e s E v a n g e l i s c h e n B u n d e s, im dem Vortrag „Wie sieht's aus der Luther'schen Sache in Deutschland?“ das Wort. An dem Redner seinen unabhängig lächelnden Jubelredner Luther in der Klosterzelle in seinem Seelenlampe, dann auf dem Reichstage zu Worms die bedenklichen Worte: „Der siehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen“ sprechen und auf der Wartung an seinem großen Werke der Weltverbesserung arbeiten durfte, zeigte er, daß in Luther deutsch und christlich, geistlich und weltlich so eng und so harmonisch verflochten waren, wie in keinem anderen, und daß man meinen sollte, es gäbe keinen Deutschen, der seinen Luther nicht schätzen würde. Aber leider hatte der Redner auf seinen Reden kein Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, wie sehr von gelehrten Deutschen den Prop- und Schmähreden gegen Luther, mit denen von ultramontaner Seite Deutschland überflutet wird, Glauben geschenkt werde. Weder deutsch-evangelische Christen könnte die Hände müßig in den Schoß legen und der Bismarck'schen Rom'seignis zusehen! Mit einem warmen Appell, dem Evangelischen Bund die nächsten Beträge, die er zu seinen Ausrichtungen, die reichen und wohlverdienten Anteil nehmen. Daß Herr Lieber, Präsident aus dem Herzen der Versammlung gesprochen hat, zeigte sich dadurch, daß der Vorverein Halle-Süd, der bisher 48 Mitglieder zählte, an diesem Abend diese Zahl auf 112 erhöht sehen durfte. Auch ergab eine für die Roson-Helmbewegung in Dellestreich veranstaltete Gedenkveranstaltung einen namhaften Betrag. Nach weiteren Gesängen und Demonstrationen und nach der dramatischen Szene von August Sturm „Luther auf der Wartburg“, wobei die Herren Hoffmann und Wetten reichen Beifall ertent, hatte nach dem Schlusswort des Vorsitzenden und nach dem gemeinsamen Gesänge „Ich bleib mit deiner Gnade“ das schöne, erhebende Fest sein Ende erreicht.

— Berufslicher Beamtenverein. Freitag, den 9. November 1906, abends 8 1/2 Uhr findet im „Hotel Kronprinz“ eine Besprechung des Herrn Registrator S c h w a r z statt.

— Die Gesangsvereinigung (gegr. 1904) hält morgen, Sonntag, abend, pünktlich 8 Uhr beginnend, ihr erstes Winterkonzert ab. Aus dem von vorliegenden Programm ist zu ersehen, daß der Vorstand und der Dirigent alles aufzubieten haben, um ein gelungenes Konzert zustande zu bringen, daß anzunehmen ist, daß ihre Bemühungen durch zahlreichen Besuch dankbar anerkannt werden.

— Der Männerverein Trotha nahm in seiner am Donnerstag im Reizaurant „Bad Trotha“ abgehaltenen Generalversammlung

amüßig den Jahres- und Rechenbericht entgegen und wählte dann die Herren Dr. Jenrich und Kaufmann Brümme zu Vorsitzenden, Lehrer Wilde und Goldschmied Döring zu Schriftführern und Lehrer Schlichen als Kassierer. Nach Erledigung dieser geschäftlichen Angelegenheiten hielt Herr Dr. Jenrich einen Vortrag über das Jahr 1906.

— Kunstgewerbe-Verein zu Halle a. S. Mittwoch, den 7. November, abends 8 1/2 Uhr findet, wie bereits mitgeteilt, im Saale der „Lage zu den fünf Säulen“, Albrechtstraße 6, ein Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Dr. J e f f e n, Direktor des Kunstgewerbevereins in Berlin, über: „Japanische Kunst und Kunstgewerbe“ statt. Mit dem Vortrage ist eine Ausstellung von Gartenholzgeräten verbunden.

— Der Stenographenverein Stalze-Schrenk von 1888 beginnt am Montag, abends 8 1/2 Uhr im „Friedberg'schen“, Kleine Märkerstraße wiederum einen Vorkursunterricht.

— Altkonfirmanden, Ortsgruppe Halle a. S. Mittwoch, den 7. November, abends 8 1/2 Uhr findet ein Altkonfirmandenabend im „Reichsloft“ statt. Gäste sind stets willkommen.

— Schützenverein. Am Mittwoch fand am dem Wälder Schützenhof ein Schützenfest der Herren von Gaudener Schützen statt, welche dem Deutschen Schützenverein im Jahr 8. 3. in Wittenberg mitbewogen haben. Einige der Schützen hatten nämlich in Wittenberg auf 300 m Feld die Stände 48 und 50 belegt, während auf Stano 49 Brüg Wilms von Bauern eingetragen war und die Scheibe beschloß. Dabei pallierte es dem hohen Herrn, vornehmlich auf Scheibe Nr. 50 einen Blütenschuß abzugeben. Der Halle'sche Schütze, für welchen der Brüg den guten Schuß abgeben hatte, erbot sich von diesem das Blütchen als Andenken. Der hohe Herr, der sich im Stande äußerte liebenswürdigigkeit, gewährte jedoch die Bitte und gab seinem mitangehenden Jäger Weisung, das Weitere zu veranlassen. So erhielt der Halle'sche Schütze das betreffende Blütchen, was somit nicht verabsagt wird. Bei dem folgenden gemütlichen Beisammensitzen der „Wäldener“ wurde des Brüg Wilms von Bauern gedenkt.

— Versammlung mittlerer Staatsbahn-Pensionäre. Der Lehrer - Emeriten - Verband Halle findet Nachahmung: Mittwoch, den 7. d. Mts., nachmittags 3 Uhr findet zum Zwecke einer ähnlichen Vereinigung eine Versammlung der mittleren Staatsbahn-Pensionäre im „Schultheiß-Reisaurant“, Poststraße, statt.

— Stenographisches. Die Bemühungen des Vorsitzenden des Deutschen Stenographenbundes „Gabelsberger“, der Mitglied der in Deutschland fast ausschließlich bestehenden Stenographenvereine gegenüber unter Mitwirkung der Regierungen eine Einheit zur unbedingten Geltung zu bringen, haben den Erfolg, daß die Vereinstretungen vieler Stenographenvereine, wie Stalze-Schrenk, Moller, Kunzschütz u. a., ihre Bereitwilligkeit dazu zu erkennen gegeben haben. — Die deutsch-österreichischen Vereine nach Gabelsberger, namentlich die, welche dem Allgemeinen Stenographenbunde dort angehören und bisher ihre eigene Richtung verfolgten haben, befinden sich in der Bewegung, sich dem deutschen Stenographenbunde „Gabelsberger“ anzuschließen. Damit verläßt sich die Stenographie, die durch die im Jahre 1902 vorgenommene Revision des Systems innerhalb der Gabelsberger'schen Schule entstanden war.

— Literarische Gesellschaft. Am dritten Vortragsabend (Montag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr pünktlich im Saale der „Lage zu den drei Bäumen“) spricht Herr Dr. Ludwig Kubla-Berlin, er ist als Dramatiker, „Die wilde Jagd“, „Die Pfingstgeschichten“, „Der Falschmann“ u. u., als Verfasser feinsinniger Gedichte und namentlich auch als Uebersetzer aus dem Französischen (Moliere, Moliere) und Italienischen (Cavallotti) in den meisten Kreisen bekannt. An der zweiten Hälfte des vorliegenden Abends hat Ludwig Kubla bekanntlich auf Einladung eines Komitees in einer Anzahl von Städten der Vereinigten Staaten von Nordamerika unter ungemein großen Erfolgen eine Reihe von Vorträgen gehalten.

# Damen-, Kinder-, Sport-Hüte.

Vornehmster Geschmack. Alle Preislagen.

Bretonform, mit bunter Seiden-Garnitur, Posse 98 Pf.	Boleroform, mit Band und Feder-Ponpon chic garniert 1 <sup>50</sup>	Amazonenform, weiche Qualität, mit Band garniert 3 <sup>50</sup>
Bretonform, langhaarige Qualität, mit Sammetband-Garnitur und Agraffe 1 <sup>75</sup>	Boleroform, mit zweifarbiger Seiden-Garnitur und Posse chic garniert 2 <sup>50</sup>	Gaminform, weiche Qualität, mit Posse und Leder-garnierung 3 <sup>75</sup>
Marquisform, langhaarige Qualität, chic mit Seide garniert 2 <sup>95</sup>	Toqueform, aus Sammet, mit Band, Fantasie und Agraffe apart garniert 5 <sup>25</sup>	Bretonform, mit Sammet, Atlas, Posse und Agraffe garniert 4 <sup>75</sup>
Caplineform, mit Seidenstoff, Posse und Agraffe chic garniert 3 <sup>85</sup>	Gaminform, weiche Qualität, mit Seidenband chic garniert 3 <sup>85</sup>	Gaminform, weiche Qualität, mit Seiden-Florband chic garniert 5 <sup>00</sup>
Amazonenform, langhaarige Qualität mit Sammetband-Garnitur und Agraffe 1 <sup>75</sup>	Breton-Amazone, weiche Qualität, mit Seidenband chic garniert 3 <sup>85</sup>	Gaminform, weiche Qualität, mit Seide, Posse und Agraffe apart garniert 5 <sup>25</sup>

Weisser Damenhut, weiche Qual., 3<sup>75</sup>  
(auch in silber) in der neuesten Form, elegant garniert

Weinroter Damenhut, weiche Qual., 3<sup>50</sup>  
(auch in marine) in der neuesten Form, elegant garniert

Toqueform aus Sammet u. Filzplatte, mit Marabu-Band u. Schmale hochapart garniert 5 <sup>75</sup>	Matelotform aus Prima Seiden-Sammet mit reinseid. Band-Rosette, echter Strausfed. u. Rose eleg. garn. Derselbe in einfacher Ausführung 6 <sup>50</sup>	Bretonform Prima Filz mit Seiden-Sammet, echter Strausfeder, Band, Blume 12 <sup>50</sup>	Toqueform aus elegant. Angorastoff, mit Posse chic garniert 4 <sup>25</sup>	Matelotform Prima Filz mit zwei echten Strausfed. Band, Blumen u. Laub apart garniert 9 <sup>50</sup>
Derselbe in besserer Ausführung, m. lang. echt. Strausfed. 13 <sup>25</sup>	Derselbe in einfacher Ausführung 6 <sup>50</sup>	Derselbe in einfacher Ausführung 5 <sup>75</sup>	Derselbe in best. Ausführung 6 <sup>75</sup>	Derselbe in einfacher Ausführung 5 <sup>75</sup>

## 1000 Tage Garantie! Reuseidene Regenschirme

mit reinseid. Futteral, modernen Griffen und Hohlgestell Mk. 4<sup>00</sup>

Jedes Angebot ohne Konkurrenz! **Geschäftshaus Lewin** Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.



Samburg, 3. November. (Eigener Drahtbericht der Hülftelien Zeitung.) Judenmarkt. (Vormittag) Rügen-Admiral I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Lianen frei an Bord Samburg. per November 17,20. März 17,70. Dezember 17,30. Mai 17,95. Januar 17,45. Tendenz: Hauptauf.

Produktionsföhrer. (Eigener Drahtbericht der Hülftelien Zeitung.) Berlin, 3. Nov. Bei mangelhafter äußerer Anzeigung und höchst beschränkter Teilnahme am Geschäft haben sich die Preise für Meizen und Roggen nicht voll behaupten können. Sofer blieb gleich unbedeutend. Der geringe Verkehr in greifbarer Ware ließ die Nachfrage wenigstens ungenügend umbrachten, bessere sich aber später im Preise, als sich etwas erhellen konnte. Weizen per Dez. 17,75 M., Mai 18,25 M., Juli — M., Roggen per Dez. 15,50 M., Mai 16,50 M., Juli — M., Hafer per Dez. 15,70 M., Mai 16,25 M., Juli — M., Mais per Dez. 12,25 M., Mai 12,75 M., Juli — M., Rübsen per Dez. 64,00 M., Mai 61,70 M.

Lege-Marktspreise. (Eigener Drahtbericht der Hülftelien Zeitung.) Die eingekauften Notierungen sind vom 1. Nov. Baumwolle-Preis in New-York 10,40 (10,40), Lieferung Jan. 9,93 (10,10), Lieferung März 10,09 (10,27), in New-York 10,10 (10,10), Petroleum, Standard white in New-York 7,50 (7,50), in Philadelphia 7,45 (7,45), White in Gates 10,00 (10,00), Credit

Salences at Oil City 1,58 (1,58), Samals, Western from 10,00 (10,00), Rose & Brothers 10,10 (10,10), Mais per Dez. 53,7 (53,7), Mai 50,0 (50,0), Juli — (—), Weizen vor Winterernte loco 89,5 (84,1), Weizen per Dez. 89,5 (84,1), der März — (—), der Mai 84,0 (80), der Juli — (—), Getreidehandel nach Liverpool 1,4 (1,4), Kaffee fair Rio Nr. 7 77 (77), Rio Nr. 7 77 (77), per Dez. 6,15 (6,10), per März 6,30 (6,25), Restl. Erwin Wheat clear 3,20 (3,20), Sudet 3,8 (3,8), Binn 42,75-43,00 (42,20-42,40), Kaffee 21,75-22,50 (21,75-22,50).

### Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Debatte eingegangen.) Berlin, 3. Nov. Wie das freitagliche „D. Z.“ mitteilt, kleine nun auch von Samoa ein Kolonialskandal zu drohen; denn ein genauer Kenner der dortigen Verhältnisse habe eine Veröffentlichung in Vorbereitung, die eigenartige Streiflichter auf die Zustände in Samoa vor und nach der deutschen Flaggenehrung werfe. Man kennt ja nachgerade die Gattlosigkeit der Vorwürfe unserer Kolonialfeindlichen Presse zur Genüge! (D.) Leipzig, 3. Nov. Gestern Abend wurden hier bei einer Revision der Geschäftskasse Unregelmäßigkeiten festgestellt, die sich zunächst nicht aufführen ließen. Heute

morgen stellte sich der Kassierer Fräulein an der Staatsanwaltschaft mit der Selbstbehauptung, größere Beträge aus der Kasse abgeführt zu haben. Ueber die Höhe der Unterlagenlagen ist noch nichts genaues bekannt. Eine hiesige Zeitung berichtet von 100.000 Mark. Leipzig, 3. Nov. Die hiesige Ortskrankenkasse beauftragte den Zentralverband deutscher Ortskrankenkassen, die eingehenden Faktoren aufzufordern, eine Veränderung der gesetzlichen Bestimmungen insoweit herbeizuführen, daß die Ärzte von den Kassen zu Sülkelfestungen gezwungen werden können. (1)

Erfurt, 3. Nov. Wegen tätlichen Angriffes auf einen Wachtposten, Ungehorsams und Beleidigung verurteilte das Amtsgericht in Erfurt die beiden Unteroffiziere Schmidt und Wirthel von 94. Infanterie-Regiment zu einem Jahr zwei Tagen bzw. einem Jahre zweiwöchentlich Tagen Gefängnis und Degradation.

Samburg, 3. Nov. Die blutigen Kämpfe im Januar d. J. werden für die Frauenrechtskämpferin Anita Wagsburg ein Nachspiel haben. Sie wird sich am 19. November wegen eines scharfen Artikels wegen Beleidigung der Samburger Polizei vor dem hiesigen Landgerichte zu verantworten haben.

Wien, 3. Nov. In Folge der Erkrankung von dem Bahndamm beschäftigte Arbeiter plötzlich an Bergrümpfungserkrankung erkrankt. Zwei sind bereits gestorben, die beiden anderen sterben in Lebensgefahr.

Wien, 3. Nov. Ein hiesiger Bahnhofsportier erkrankte in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung an Bergrümpfungserkrankung. Zwei sind bereits gestorben, die beiden anderen sterben in Lebensgefahr.

Paris, 3. Nov. Der Kolonialminister hat nach einer Unterredung mit dem Generalgouverneur von Indochina den Oberbefehl in die Hand genommen, dem amnestischen Minister die Kassen gegen den König Thamb-Dai wegen der von ihm verübten Greuelthaten vorzuliegen.

Paris, 3. Nov. In einem Interview über die Folgen der Trennungsgesetze erklärte Minister Viviani gegenüber einem Redakteur des „Matin“ u. a. folgendes: Am 12. Dezember wird sich etwas bei Einwohnern ereignen. Die katholische Kirche, die ein feingefügtes Gefüge abgibt, wird sich eben dem gemeinen Rechte unterwerfen müssen. Da der Artikel 1 des Trennungsgesetzes erklärt, daß die Republik die freie Ausübung der Kirche verbietet, wird der katholische Klerus wie jeder andere ausgeübt werden können. Der Staat wird der katholischen Kirche dieses Recht nicht unterlegen, sondern ihr wie in der Vergangenheit die gottesdienstlichen Gebäude zur Verfügung stellen. Der Arbeiter wird in der Kirche keine Hilfe finden und werden können wie gewöhnlich; aber es wird ihm nur die Benutzung der Kirche gestattet sein, während er, wenn sich eine Kultusvereinigung gebildet hätte, gewissermaßen Eigentumsrechte gehabt hätte. Der Arbeiter wird also die Kirche nur dank der Duldung des Staates oder der Gemeinde benutzen können.

Wien, 3. Nov. Die Reise des Ministers des Inneren Baron Ledwitschka nach Petersburg und Berlin, die zu Beginn nächster Woche geplant war, wurde mit Rücksicht auf das Reichenbegrüßnis des Erzherzogs Otto für kurze Zeit verfallen.

Anger, 2. Nov. Meldung der „Agence Havas“ Der deutsche Gesandte Dr. Rosen ist heute in Ladang angekommen. Wegen der Unzufriedenheit der Wege wird er auf dem Seewege zurückkehren.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

### Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Angabe.

Wechsel-Kurse.	
Prämiatal 5 1/2 %	
London kurz	168,85
London lang	169,30
Paris kurz	81,40
Paris lang	81,50
New-York kurz	4,20
New-York lang	4,25
Madrid kurz	16,25
Madrid lang	16,30
Wien kurz	11,25
Wien lang	11,30

Eisenbahn-Aktien.	
Deutsche Eisenb.-A.	111,75
Preuss.-Eisenb.	98,00
Bayr.-Eisenb.	104,10
Österr.-Eisenb.	128,75
Poln.-Eisenb.	103,00
Russ.-Eisenb.	145,50
Frans.-Eisenb.	177,90
Österr.-Eisenb.	102,00
Poln.-Eisenb.	102,00
Russ.-Eisenb.	145,50
Frans.-Eisenb.	177,90
Österr.-Eisenb.	102,00
Poln.-Eisenb.	102,00
Russ.-Eisenb.	145,50
Frans.-Eisenb.	177,90

Eisenbahn-Obligationen.	
4 % Preuss.-Verg.-Obl.	
4 % Bism. Nord. Gold Obl.	95,00
4 % Bism. Nord. Gold Obl.	95,00
4 % Bism. Nord. Gold Obl.	95,00
4 % Bism. Nord. Gold Obl.	95,00
4 % Bism. Nord. Gold Obl.	95,00
4 % Bism. Nord. Gold Obl.	95,00
4 % Bism. Nord. Gold Obl.	95,00
4 % Bism. Nord. Gold Obl.	95,00
4 % Bism. Nord. Gold Obl.	95,00

Deutsche Anleihen.	
3 1/2 % Preuss. Anleihe	97,00
3 1/2 % Preuss. Anleihe	97,00
3 1/2 % Preuss. Anleihe	97,00
3 1/2 % Preuss. Anleihe	97,00
3 1/2 % Preuss. Anleihe	97,00
3 1/2 % Preuss. Anleihe	97,00
3 1/2 % Preuss. Anleihe	97,00
3 1/2 % Preuss. Anleihe	97,00
3 1/2 % Preuss. Anleihe	97,00
3 1/2 % Preuss. Anleihe	97,00

Fremdbriefe.	
4 % Landstr. Anleihe	96,00

Ausländische Staatspapiere.	
5 % Chines. 1898	101,20
4 1/2 % Chines. 1898	98,40
3 1/2 % Chines. 1898	95,60
1 1/2 % Chines. 1898	92,80
1 1/2 % Chines. 1898	90,00
1 1/2 % Chines. 1898	87,20
1 1/2 % Chines. 1898	84,40
1 1/2 % Chines. 1898	81,60
1 1/2 % Chines. 1898	78,80
1 1/2 % Chines. 1898	76,00
1 1/2 % Chines. 1898	73,20
1 1/2 % Chines. 1898	70,40
1 1/2 % Chines. 1898	67,60
1 1/2 % Chines. 1898	64,80
1 1/2 % Chines. 1898	62,00
1 1/2 % Chines. 1898	59,20
1 1/2 % Chines. 1898	56,40
1 1/2 % Chines. 1898	53,60
1 1/2 % Chines. 1898	50,80
1 1/2 % Chines. 1898	48,00
1 1/2 % Chines. 1898	45,20
1 1/2 % Chines. 1898	42,40
1 1/2 % Chines. 1898	39,60
1 1/2 % Chines. 1898	36,80
1 1/2 % Chines. 1898	34,00
1 1/2 % Chines. 1898	31,20
1 1/2 % Chines. 1898	28,40
1 1/2 % Chines. 1898	25,60
1 1/2 % Chines. 1898	22,80
1 1/2 % Chines. 1898	20,00
1 1/2 % Chines. 1898	17,20
1 1/2 % Chines. 1898	14,40
1 1/2 % Chines. 1898	11,60
1 1/2 % Chines. 1898	8,80
1 1/2 % Chines. 1898	6,00
1 1/2 % Chines. 1898	3,20
1 1/2 % Chines. 1898	0,40

Bank-Aktien.	
Deutsche Bank	142,50
Commerz. u. Disk. Bank	138,00
Bank für Sozialwesen	133,50
Bank für Sozialwesen	129,00
Bank für Sozialwesen	124,50
Bank für Sozialwesen	120,00
Bank für Sozialwesen	115,50
Bank für Sozialwesen	111,00
Bank für Sozialwesen	106,50
Bank für Sozialwesen	102,00
Bank für Sozialwesen	97,50
Bank für Sozialwesen	93,00
Bank für Sozialwesen	88,50
Bank für Sozialwesen	84,00
Bank für Sozialwesen	79,50
Bank für Sozialwesen	75,00
Bank für Sozialwesen	70,50
Bank für Sozialwesen	66,00
Bank für Sozialwesen	61,50
Bank für Sozialwesen	57,00
Bank für Sozialwesen	52,50
Bank für Sozialwesen	48,00
Bank für Sozialwesen	43,50
Bank für Sozialwesen	39,00
Bank für Sozialwesen	34,50
Bank für Sozialwesen	30,00
Bank für Sozialwesen	25,50
Bank für Sozialwesen	21,00
Bank für Sozialwesen	16,50
Bank für Sozialwesen	12,00
Bank für Sozialwesen	7,50
Bank für Sozialwesen	3,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. Novbr., 1 u. 2 Uhr.	
Mitgeteilt von Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S.	
Wittende 1904/1905	
3 % Sächsische Reichsbank	86,15
3 1/2 % Sächsische Reichsbank	87,80
4 % Sächsische Reichsbank	89,45
4 1/2 % Sächsische Reichsbank	91,10
5 % Sächsische Reichsbank	92,75
5 1/2 % Sächsische Reichsbank	94,40
6 % Sächsische Reichsbank	96,05
6 1/2 % Sächsische Reichsbank	97,70
7 % Sächsische Reichsbank	99,35
7 1/2 % Sächsische Reichsbank	101,00
8 % Sächsische Reichsbank	102,65
8 1/2 % Sächsische Reichsbank	104,30
9 % Sächsische Reichsbank	105,95
9 1/2 % Sächsische Reichsbank	107,60
10 % Sächsische Reichsbank	109,25
10 1/2 % Sächsische Reichsbank	110,90
11 % Sächsische Reichsbank	112,55
11 1/2 % Sächsische Reichsbank	114,20
12 % Sächsische Reichsbank	115,85
12 1/2 % Sächsische Reichsbank	117,50
13 % Sächsische Reichsbank	119,15
13 1/2 % Sächsische Reichsbank	120,80
14 % Sächsische Reichsbank	122,45
14 1/2 % Sächsische Reichsbank	124,10
15 % Sächsische Reichsbank	125,75
15 1/2 % Sächsische Reichsbank	127,40
16 % Sächsische Reichsbank	129,05
16 1/2 % Sächsische Reichsbank	130,70
17 % Sächsische Reichsbank	132,35
17 1/2 % Sächsische Reichsbank	134,00
18 % Sächsische Reichsbank	135,65
18 1/2 % Sächsische Reichsbank	137,30
19 % Sächsische Reichsbank	138,95
19 1/2 % Sächsische Reichsbank	140,60
20 % Sächsische Reichsbank	142,25
20 1/2 % Sächsische Reichsbank	143,90
21 % Sächsische Reichsbank	145,55
21 1/2 % Sächsische Reichsbank	147,20
22 % Sächsische Reichsbank	148,85
22 1/2 % Sächsische Reichsbank	150,50
23 % Sächsische Reichsbank	152,15
23 1/2 % Sächsische Reichsbank	153,80
24 % Sächsische Reichsbank	155,45
24 1/2 % Sächsische Reichsbank	157,10
25 % Sächsische Reichsbank	158,75
25 1/2 % Sächsische Reichsbank	160,40
26 % Sächsische Reichsbank	162,05
26 1/2 % Sächsische Reichsbank	163,70
27 % Sächsische Reichsbank	165,35
27 1/2 % Sächsische Reichsbank	167,00
28 % Sächsische Reichsbank	168,65
28 1/2 % Sächsische Reichsbank	170,30
29 % Sächsische Reichsbank	171,95
29 1/2 % Sächsische Reichsbank	173,60
30 % Sächsische Reichsbank	175,25
30 1/2 % Sächsische Reichsbank	176,90
31 % Sächsische Reichsbank	178,55
31 1/2 % Sächsische Reichsbank	180,20
32 % Sächsische Reichsbank	181,85
32 1/2 % Sächsische Reichsbank	183,50
33 % Sächsische Reichsbank	185,15
33 1/2 % Sächsische Reichsbank	186,80
34 % Sächsische Reichsbank	188,45
34 1/2 % Sächsische Reichsbank	190,10
35 % Sächsische Reichsbank	191,75
35 1/2 % Sächsische Reichsbank	193,40
36 % Sächsische Reichsbank	195,05
36 1/2 % Sächsische Reichsbank	196,70
37 % Sächsische Reichsbank	198,35
37 1/2 % Sächsische Reichsbank	200,00
38 % Sächsische Reichsbank	201,65
38 1/2 % Sächsische Reichsbank	203,30
39 % Sächsische Reichsbank	204,95
39 1/2 % Sächsische Reichsbank	206,60
40 % Sächsische Reichsbank	208,25
40 1/2 % Sächsische Reichsbank	209,90
41 % Sächsische Reichsbank	211,55
41 1/2 % Sächsische Reichsbank	213,20
42 % Sächsische Reichsbank	214,85
42 1/2 % Sächsische Reichsbank	216,50
43 % Sächsische Reichsbank	218,15
43 1/2 % Sächsische Reichsbank	219,80
44 % Sächsische Reichsbank	221,45
44 1/2 % Sächsische Reichsbank	223,10
45 % Sächsische Reichsbank	224,75
45 1/2 % Sächsische Reichsbank	226,40
46 % Sächsische Reichsbank	228,05
46 1/2 % Sächsische Reichsbank	229,70
47 % Sächsische Reichsbank	231,35
47 1/2 % Sächsische Reichsbank	233,00
48 % Sächsische Reichsbank	234,65
48 1/2 % Sächsische Reichsbank	236,30
49 % Sächsische Reichsbank	237,95
49 1/2 % Sächsische Reichsbank	239,60
50 % Sächsische Reichsbank	241,25
50 1/2 % Sächsische Reichsbank	242,90
51 % Sächsische Reichsbank	244,55
51 1/2 % Sächsische Reichsbank	246,20
52 % Sächsische Reichsbank	247,85
52 1/2 % Sächsische Reichsbank	249,50
53 % Sächsische Reichsbank	251,15
53 1/2 % Sächsische Reichsbank	252,80
54 % Sächsische Reichsbank	254,45
54 1/2 % Sächsische Reichsbank	256,10
55 % Sächsische Reichsbank	257,75
55 1/2 % Sächsische Reichsbank	259,40
56 % Sächsische Reichsbank	261,05
56 1/2 % Sächsische Reichsbank	262,70
57 % Sächsische Reichsbank	264,35
57 1/2 % Sächsische Reichsbank	266,00
58 % Sächsische Reichsbank	267,65
58 1/2 % Sächsische Reichsbank	269,30
59 % Sächsische Reichsbank	270,95
59 1/2 % Sächsische Reichsbank	272,60
60 % Sächsische Reichsbank	274,25
60 1/2 % Sächsische Reichsbank	275,90
61 % Sächsische Reichsbank	277,55
61 1/2 % Sächsische Reichsbank	279,20
62 % Sächsische Reichsbank	280,85
62 1/2 % Sächsische Reichsbank	282,50
63 % Sächsische Reichsbank	284,15
63 1/2 % Sächsische Reichsbank	285,80
64 % Sächsische Reichsbank	287,45
64 1/2 % Sächsische Reichsbank	289,10
65 % Sächsische Reichsbank	290,75
65 1/2 % Sächsische Reichsbank	292,40
66 % Sächsische Reichsbank	294,05
66 1/2 % Sächsische Reichsbank	295,70
67 % Sächsische Reichsbank	297,35
67 1/2 % Sächsische Reichsbank	299,00
68 % Sächsische Reichsbank	300,65
68 1/2 % Sächsische Reichsbank	302,30
69 % Sächsische Reichsbank	303,95
69 1/2 % Sächsische Reichsbank	305,60
70 % Sächsische Reichsbank	307,25
70 1/2 % Sächsische Reichsbank	308,90
71 % Sächsische Reichsbank	310,55
71 1/2 % Sächsische Reichsbank	312,20
72 % Sächsische Reichsbank	313,85
72 1/2 % Sächsische Reichsbank	315,50
73 % Sächsische Reichsbank	317,15
73 1/2 % Sächsische Reichsbank	318,80
74 % Sächsische Reichsbank	320,45
74 1/2 % Sächsische Reichsbank	322,10
75 % Sächsische Reichsbank	323,75
75 1/2 % Sächsische Reichsbank	325,40
76 % Sächsische Reichsbank	327,05
76 1/2 % Sächsische Reichsbank	328,70
77 % Sächsische Reichsbank	330,35
77 1/2 % Sächsische Reichsbank	332,00
78 % Sächsische Reichsbank	333,65
78 1/2 % Sächsische Reichsbank	335,30
79 % Sächsische Reichsbank	336,95
79 1/2 % Sächsische Reichsbank	338,60
80 % Sächsische Reichsbank	340,25
80 1/2 % Sächsische Reichsbank	341,90
81 % Sächsische Reichsbank	343,55
81 1/2 % Sächsische Reichsbank	345,20
82 % Sächsische Reichsbank	346,85
82 1/2 % Sächsische Reichsbank	348,50
83 % Sächsische Reichsbank	350,15
83 1/2 % Sächsische Reichsbank	351,80
84 % Sächsische Reichsbank	353,45
84 1/2 % Sächsische Reichsbank	355,10
85 % Sächsische Reichsbank	356,75
85 1/2 % Sächsische Reichsbank	358,40
86 % Sächsische Reichsbank	360,05
86 1/2 % Sächsische Reichsbank	361,70
87 % Sächsische Reichsbank	363,35
87 1/2 % Sächsische Reichsbank	365,00
88 % Sächsische Reichsbank	366,65
88 1/2 % Sächsische Reichsbank	368,30
89 % Sächsische Reichsbank	369,95
89 1/2 % Sächsische Reichsbank	371,60
90 % Sächsische Reichsbank	373,25
90 1/2 % Sächsische Reichsbank	374,90
91 % Sächsische Reichsbank	376,55
91 1/2 % Sächsische Reichsbank	378,20
92 % Sächsische Reichsbank	379,85
92 1/2 % Sächsische Reichsbank	381,50
93 % Sächsische Reichsbank	383,15
93 1/2 % Sächsische Reichsbank	384,80
94 % Sächsische Reichsbank	386,45
94 1/2 % Sächsische Reichsbank	388,10
95 % Sächsische Reichsbank	389,75
95 1/2 % Sächsische Reichsbank	391,40
96 % Sächsische Reichsbank	393,05
96 1/2 % Sächsische Reichsbank	394,70
97 % Sächsische Reichsbank	396,35
97 1/2 % Sächsische Reichsbank	398,00
98 % Sächsische Reichsbank	399,65
98 1/2 % Sächsische Reichsbank	401,30
99 % Sächsische Reichsbank	402,95
99 1/2 % Sächsische Reichsbank	404,60
100 % Sächsische Reichsbank	406,25
100 1/2 % Sächsische Reichsbank	407,90











Provinz Sachsen und Umgebung.

R. Krielen, 2. Nov. (Feldblühen). - Zum Fund der Sägen. Das Kaiserliche Feldartillerie-Regiment Nr. 75...

1. Drosch, 2. Nov. (Theoretische Weilerkurse). - Die Weilerkurse...

1. Dierfurt, 2. Nov. (Krankenhaus). - Große Kassen. - Schwindler. Im hiesigen jüdischen Krankenhaus...

1. Drosch, 2. Nov. (Schach). - Sakante Besprechungen. In unserer Ortschaft hat sich die gefährliche Schach...

1. Krielen, 2. Nov. (Der Bergmann Jung). Der Hühnerhund...

1. Drosch, 2. Nov. (Auf des Kaisers). Große Freude bei der Familie des Königs...

1. Drosch, 2. Nov. (Schach). - Wahl. Die Wahlkommission...

1. Drosch, 2. Nov. (Wagengemeinschaft der Brauwerkstätten). - Wahl. Die Wahlkommission...

1. Drosch, 2. Nov. (Wahl). Bei den ersten abgehaltenen Rennen des Quartier-Reitervereins...

Mitbrant der 38. Feldartillerie-Regiments, Hauptmann Ciescher, so glücklich, daß er eine schwere Schenkelverletzung mit Wasser...

2. Annaburg, 2. Nov. (Ein ergötzliches Jagdabenteuer). - Der Säger legte an und feuerte. Beim Loswerden bemerzte er...

1. Liebenwerda, 2. Nov. (Die Einführung des neuen Direktors). Durch den Kreisfiskusinspektor Exzellenzrenten Rebell...

1. Aken, 2. Nov. (Robuere). Zum zweiten Male innerhalb Jahresfrist ist die Graupenmilbe der Sitona 2-Art...

1. Galbe a. S., 2. Nov. (Der Kreis-Ausschuß des Kreis-Ausschußes). - Wahl. Die Wahlkommission...

1. Köthen, 2. Nov. (Zur Wohnbewegung der Bergarbeiter). Die Verhandlungen der Bergarbeiter mit den Grubenverwaltungen...

1. Anhalt, 2. Nov. (Wußt du Adolfs-Stiftung). Der amtl. Hauptbericht der evangelischen Adolfs-Stiftung...

burg-Präsident). Es war Freitag, und während einige in der Stadt...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen zum Reichstagen). Die Wahl der Reichstagen...

1. Weimar, 2. Nov. (Die Frage der Generalkonferenz). Die Frage der Generalkonferenz...

1. Weimar, 2. Nov. (Eine wertvolle Spende). Eine wertvolle Spende...

1. Weimar, 2. Nov. (Hier ist nach dem Resultat der heutigen Urwahlen). Hier ist nach dem Resultat...

1. Weimar, 2. Nov. (Vorkehrungen in Italien). Vorkehrungen in Italien...

1. Weimar, 2. Nov. (Hier liegt bei den heutigen Urwahlen). Hier liegt bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Landtagswahlen). Bei den heutigen Landtagswahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

1. Weimar, 2. Nov. (Bei den heutigen Urwahlen). Bei den heutigen Urwahlen...

Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsenen, Husten, Heiserkeit usw. Schering's Walzertraft...

Grosse neue Eingänge in Konfektion. Kostüme, fertige Kleider, Blusen, Kostüm-Röcke, Paletots, Jacketts, Boleros, Havelocks, Abendmäntel. Unerreicht in Auswahl, Geschmacksrichtung und Preiswürdigkeit. Kinder-Mäntel, Kinder-Kleider, Backfisch-Paletots, Pelzwaren, Pelz-Konfektion. Sämtliche Artikel sind auch für extra grosse u. starke Damen stets vorrätig. Engelnfreund & Co., Größtes Spezial-Damen-Konfektions-Haus, Halle a. S., Leipzigerstrasse 5.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611041-10/fragment/page=0013





**KLAVIERSPIEL-APPARAT - NOTENROLLEN**

Bester amerikanischer zu 1250 und 900 Mark.

**PIANOSONNA**

ab 3000 Mk bis 50% billiger als and. Passen auf alle Apparate mit 65 Tönen.

**CHASE & BAKER G.M.B.H. BERLIN W.S. Friedrichstr. 174**

Alleinverkauf für Halle a. S. und Regierungsbezirk Merseburg bei

Halle a. S., gr. Ulrichstr. 33.

Balthasar Döll, gr. Ulrichstr. 33.

Sicherheits-Sellwinden zum Aufwinden von Lasten.



Ph. Maylarth & Co. Frankfurt a. M.

Dezimalwagen, Labretwagen, Gewichte bill. Gr. Märkerstr. 33.

Protector: Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preussen.

**Internationale Automobil-Ausstellung**

**BERLIN HERBST 1906.**

1. bis 12. November — Geöffnet von 10 bis 7 Uhr — Ausstellungshalle Zoologischer Garten

**Ernst Haassengier & Co.**

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- u. Verkauf von Effekten, Diskontierung guter Wechsel, Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr. — Pfandbriefen der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank, Deutschen Hypothekenbank, Berlin, Deutschen Hypothekenbank, Meiningen, Hamburger Hypothekenbank, Westdeutschen Bodenkreditanstalt.



**Germania-Backpulver-Kuchen** unvergleichlich schön!

Die Freude jeder guten Hausfrau!

Ein solcher Erfolg durch einfache Anwendung von **Germania-Backpulver** Paket 10 Pfg., 3 Pakete 25 Pfg. mit Prämienbuch. — Rezept gratis. — Viel millionenfach bewährt durch unzählige Anerkennungen der praktischen Kochen, die auch der ungeschulten Hand gelingen. — Gleich dem meilen Auf meiner Kreise hat das **Germania-Backpulver** in jedem guten Haushalt sich unentbehrlich gemacht. — Weiterverand. — Beim Einkauf ausdrücklich **Germania von Franz** fordern; dann ist man vor geringen Sorten geschützt. — Zu haben in vielen durch Plakat kenntlichen Geschäften oder direkt in meinem Fabrik-Verkaufslokal Märkerstraße.

In meinem Geschäft erhalten Sie bereitwillig Preisliste über die schönen Prämien 10., welche gegen Rückgabe von 50 Prämienbons gratis betrafelt werden.

**Th. Franz, Hoflieferant, Deutschlands größte Backpulver-Fabrik im Bäckerei-Konditorei-Verkehr.**

**Fort mit den Glas-Christbaum-Spitzen!**

Nur 80 Pfg. kostet meine herrliche Christbaumspitze „Engelgläute“ Nr. 119.



Strümpfe in jeder Größe werden gut angefertigt bei H. Sohne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Bims de Hand Abrador**

Piano gebraucht zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. B. W. 9476 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Emil Jansen, Versandhaus „Volkslust“**

Wald bei Solingen Nr. 944. Neuester Hauptkatalog über Weihnachtsgebilde, Stahlwaren, Waffen, Haushaltungsgeräte usw. umfönt u. frant.

**Hallischer Kunst-Verein**

Wander-Ausstellung Hallischer Künstler. Illert, Jolas, Juckoff, Keiling, Knelse, Kopp, Mathies-Masuren, v. Sallwürk, Wessner. Vom 21. Oktober bis 11. November. Eintritt 50 Pfg. Mitglieder frei.

**Gustav Adolf-Frauenverein.**

Generalversammlung Mittwoch, 7. November, nachm. 3 Uhr im Konferenzzimmer der Marienbibliothek, an der Marienkirche 1, Hof. Nach erhaltetem Jahres- und Kassenericht Beschlußfassung über die diesjährigen Bemühungen. Sämtliche Mitglieder werden hierdurch ergebenst eingeladen.

**Färberei Mauersberger,**

Chemische Reinigungs-Anstalt für Garderoben und Dekorationen jeder Art, Teppiche, Federn, Handschuhe etc. Gardinen-Wäscherei und Spannerie. Mechanisches Teppich-Klopfwerk. 6 Füllten in Halle und diverse Annahmestellen. Abholen und Rückliefern kostenfrei im Stadtgebiet. Fernspr. 1248 u. 1263. Fabrik Fernspr. Ammendorf 20.

**Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe**

macho ich besonders aufmerksam. (4667)

**„Edelweiss“**  
Fam. Elise Heinicke, Karstr. 13. — Fernnr. 1267.  
Dampfwaschanstalt, Maschinenplättere, Gardinenspannerie im Großbetrieb.  
Familienwäsche, gewaschen u. gerollt, 15 Mk. pro Zentner.  
Spezialität: Feine Herrenwäsche: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Servietten „auf Ren.“ (4669)  
Elektrische Bleiche.

Über 100 000 im Gebrauch!  
**Blickenderer Schreibmaschine**  
Bestes System, erklässig, mit sichtbarer Schrift, Tabulator, auswechselbaren Typen und allen letzten Neuerungen. Katalog frei.  
Auf Wunsch monat. Teilzahlung. Preis 175 und 225 Mk.  
Filiale: Berlin Leipzigstr. 29 (Ecke Friedrichstr.) Groyen & Richtmann, Köln.

**Vergnügungs- u. Erholungs-Reisen zur See**

<b>7 wöchentliche</b> mit 1000 Tonnage ab 1. Okt. 1906 ab 1. Okt. 1906	<b>2 wöchentliche</b> mit 1000 Tonnage ab 1. Okt. 1906 ab 1. Okt. 1906	<b>10 tägige</b> mit 1000 Tonnage ab 1. Okt. 1906 ab 1. Okt. 1906
--	--	---

Vertreter in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32 I.; in Nordhausen: Arthur Heilbrun, i. Sa.: J. Heilbrun & Co.; in Weissenfels: F. A. Lutz. (4654)

**Das Metrostyle-Planola**  
ist der beste aller Klavierspiel-Apparate.  
Vollendet funktionsfähig, jedenwöchentl. Vortrag läßt sich nur mit diesem erzielen. (4618)  
!!! Spielend leichtes Treten!!!  
Vorführung auf Wunsch jederzeit ohne Kaufzwang im Pianomagazin.  
**Balthasar Döll, Gr. Ulrichstr. 33.**

**Pastoren-Tabak**, hervorragend leichte und milde Qualität, der Bld. 80 Pfg. — In 10 Pfd.-Beutel franco nur 8 Mk. — (4677)  
**Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.**

**Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen**

des **Volksbildungsvereins Halle (Saale).**  
I. Reihe, 2. Vortrag: 5. November 1906, 8 1/2 Uhr abends über „Aufklärung und Romantik“, gehalten von Herrn Umleritäts-Professor Dr. Schwarz im großen Hörsaal (Nr. 18) des Seminarsgebäudes der Universität.  
Gonovar für Vortragsreihe I: 2,00 Mk. für Mitglieder, 2,40 Mk. für andere Hörer, 4,50 Mk. für Familien (drei Personen); für Vortragsreihe II: 2,00 Mk., 2,50 Mk., 5,00 Mk. Einzelne Vorträge 0,50 Mk.  
Eintrittskarten für jede Vortragsreihe sind zu haben in den Zigarrenhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper, Markt 1 und Scharenstraße 1, Helse, Bernburgerstraße 16, Vietzke, Geißstraße 43, Wolzberg, Steinweg 38, in Pettermanns Buchhandlung, Clarastraße 11 und beim Kassalen des Seminarsgebäudes, Herrn Kitzmann. Einzelkarten werden nur an der Abendkasse verkauft.

**Feldmäuse!**

Stynginhaber u. Wizen, Phosphoripillen, Reis frisch und sicher wirksam, empfehlt **M. Kleinau,** Halle a. S. Schmeerstraße 18. Fernspr. 2678. Getreide nehme zum Vergiften an.